

Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 7 (1981)
Heft: 8

Artikel: Krankenkassen sind keine Richter!
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-359602>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



KRANKENKASSEN SIND KEINE RICHTER!

Der nationale Vorstand der Organisation für die Sache der Frauen, OFRA, verurteilt den Entscheid des Eidgenössischen Versicherungsgerichtes, wonach nun den Krankenkassen ein Urteil darüber zusteht, ob ein Schwangerschaftsabbruch legal oder illegal vorgenommen wurde, obwohl ein Eingriff nur erfolgen kann, wenn zwei Ärzte die Legalität bereits festgestellt haben. Es ist stossend, dass es im Ermessen der Krankenkassen liegen soll, einen Schwangerschaftsabbruch zu bezahlen oder auch nicht.

Die OFRA fordert deshalb die Krankenkassen auf, die Richterfunktion, welche ihnen das Versicherungsgericht zugewiesen hat, nicht wahrzunehmen, weil dadurch vor allem die minderbemittelten Frauen getroffen würden!

Dieser Entscheid lässt sich mit der allgemein herrschenden Ansicht erklären, die Krankenkassen seien mit ihren Leistungen überfordert; die kürzlich angekündigte Prämienhöhung ist die logische Konsequenz. Deshalb muss hier gleichzeitig darauf hingewiesen werden, dass von einer Prämienhöhung vor allem die Frauen betroffen sind, da sie heute immer noch eine um zehn Prozent höhere Prämie bezahlen als die Männer.

AZ 4004 Basel, EMANZIPATION 8

Schweizerische
Landesbibliothek

3003 Bern

Emanzipation

- ☐ Einzelnummer: 2.50
- ☐ Abonnement: 20.-
- ☐ Unterstützungsabo: 30.-
- ☐ Solidaritätsabo: 40.-

Einsenden an: Emanzipation
Postfach 187 4007 Basel

Die Zeitung für die Sache der Frau

- * kämpferisch, informativ, unterhaltend
- * kämpft gegen die Diskriminierung der Frau
- * berichtet über die Frauenbewegung im In- und Ausland

Erscheint 10 x im Jahr mit 28 Seiten

Name: _____

Adresse: _____

Wohnort: _____

Unterschrift: _____

FRAUENTHEATER BASEL

PRALLINIENDAMEN

Spieglein, Spieglein an der Wand...
Ein Frauenstück über Essen, Nicht-essen, Dicksein, Dünnsein und andere (Ab-)Normalitäten.

jeweils um 20.30 Uhr in der Kulturwerkstatt Kaserne in Basel.

Aufführungen: 7., 8., 9., 11., 14., 15., 16., 20., 21., 23. und 24. Oktober 1981.

VERANSTALTUNGEN OFRA BASEL

15.10. Koordination (Vorstand)

22.10. Vollversammlung. Einladung folgt noch!

VERANSTALTUNGEN OFRA BERN

15.10. 20.00 h: OFRA-TREFF auf dem neuen Sekretariat.

22.10. Voraussichtlich Vollversammlung

Im Rahmen der Woche "Gewalt gegen Frauen" finden in Basel zwei Veranstaltungen statt:

28.10., 20.00 h: Kulturwerkstatt Kaserne: Informationsabend über das Haus für geschlagene Frauen in Basel.

und
30.10., 20.30 h: Kulturwerkstatt Kaserne: Frauentheater Spieglein, Spieglein an der Wand... Anschliessend Fest. Etwas zu Essen mitbringen!

33j. Frau und 8j. Kind

suchen Platz in einer WG

in Basel, oder Wohnpartner/in mit Kind, um Wohnung zu teilen.
Regula, 061/50 71 61



Gegen die «Hausmütterchen»-Rolle

Rund 70 Schülerinnen und Schüler, Mitglieder der Schülergewerkschaft, verbrannten am Mittwochnachmittag vor der kantonalzürcherischen Erziehungsdirektion am Walcheplatz in Zürich eine das «Hausmütterchen» darstellende Puppe, um damit gegen das Obligatorium des Hauswirtschaftsunterrichts zu demonstrieren. Die Jugendlichen forderten die freie Wahl zwischen Sozialdienst oder Hauswirtschaft und die Gleichstellung der Geschlechter. Mit der Aktion protestierten sie auch gegen die Strafandrohung gegen die Eltern von vier Zürcher Oberländerinnen, die sich dieses Jahr weigerten, die Hauswirtschaftskurse zu besuchen.